

Jakob: Gott ist anwesend

Darum geht's

Gott ist in jeder Lebenssituation anwesend! Auch wir dürfen darauf vertrauen.

Wie wir vorgehen

- Wir spielen ein Rollenspiel, das Jakobs Situation deutlich macht und versuchen, eine Übertragung auf heute.
- Wie führen eine Bildbetrachtung durch.
- Wir gestalten ein „Mutmachblatt“.

Was wir vorbereiten

- Seifenlauge (kaufen oder gemäß Rezept selber machen)
- Strohhalm
- Flipchart
- Bild „4you“, S. 30
- A4-Blätter und Stifte (evtl. Wasserfarben)

<p>1. Einstieg: Seifenblasen 5'</p> <p>Jeder bekommt einen Strohhalm und wir blubbern in einem breiten Gefäß viele Blasen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Redewendung fällt euch dazu ein? (= Träume sind Schäume) ▪ Sind Träume wirklich Schäume? ▪ Was denkt ihr darüber? <p>Viele Menschen träumen mehr, wenn sie aufregende Zeiten durchmachen. Wenn es im Leben einen großen Einschnitt gibt, neigt man dazu, diese Situation auch im Traum zu verarbeiten.</p>	<p><u>Seifenblasen</u> Mischung vorbereiten und ein paar Tage stehen lassen: ¼ Teelöffel Geschirrspülmittel, ½ Teelöffel Wasser, 1 Teelöffel Zucker, etwas Lebensmittelfarbe, 1 Tropfen Speiseöl</p>
<p>2. Fort von Zuhause 20'</p> <p>Wir lesen 1. Mose 27,41-44.</p> <p>Jakob erlebte einen großen Einschnitt in seinem Leben: Er nahm Abschied von seinem Zuhause. Das ist aufwühlend, spannend und beängstigend.</p> <p>Rollenspiel: Abschiednehmen Wir bilden drei Gruppen. Jede Gruppe soll pantomimisch einen Abschied darstellen. Wir geben jeder Gruppe einen Zettel mit einer Aufgabe:</p> <p>1. Gruppe: Verabschiedet einen von euch auf wegstoßende Art und Weise, mit der inneren Einstellung: „Hau ab! Wir sind froh, dich nicht mehr zu sehen!“.</p> <p>2. Gruppe: Verabschiedet einen von euch auf klammernde Art und Weise, mit der inneren Einstellung: „Bleib hier! Wir wollen nicht, dass du gehst!“.</p> <p>3. Gruppe: Verabschiedet einen von euch auf erwachsene Art und Weise, mit der inneren Einstellung: „Wir sind traurig, dass du gehst! Aber wir sind auch froh, dass du den Mut hast, deinen Weg zu gehen!“.</p>	<p>Bibel aufschlagen und lesen lassen</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Aufgabe: Die Zuschauer können versuchen, anschl. die Pantomime in Worte zu übersetzen. (Jede Gruppe kennt nur ihre eigene Aufgabe!)</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<ul style="list-style-type: none"> Was findest du an Jakobs Abschiedssituation schlimm, was findest du gut? <table border="1" data-bbox="301 376 1035 521"> <tr> <th colspan="2">Jakobs Abschiedssituation</th> </tr> <tr> <th>Positives</th> <th>Negatives</th> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> Welcher negative Aspekt hätte dir an Jakobs Stelle am meisten Angst, welcher positive am meisten Mut gemacht? <p>Jakob geht das erste Mal sehr weit weg von Zuhause. Er wandert nicht ziellos umher, er will zu seinem Onkel Laban, um eine Frau zu finden. Er hat die Bestätigung und Ratschläge seines Vaters, die guten Wünsche und Tipps seiner Mutter.</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenn du einmal dein Elternhaus verlässt: Was wäre dir wichtig, wenn es einmal so weit ist? Wie wichtig ist dir, dass deine Eltern an Gott glauben? 	Jakobs Abschiedssituation		Positives	Negatives			<p>Wir sammeln die Gedanken der T an einer Flipchart in einer tabellarischen Gegenüberstellung.</p> <p>Gespräch</p> <p>Gespräch</p>
Jakobs Abschiedssituation							
Positives	Negatives						
<p>3. Sorgen in der Nacht 12'</p> <hr/> <p>Wir lesen zusammen 1. Mose 28,11–13.</p> <p>Wir schauen uns gemeinsam das Bild in der „4you“, S. 30 an.</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibt das Bild zuerst genau! Was seht ihr? Was fühlt ihr? Was fällt euch Besonderes auf? Wirken die Engel für euch beschützend? Warum schickte Gott Jakob wohl so einen Traum? Warum macht der Traum Jakob Mut? Warum sagt Gott: „Jakob, du bist nicht alleine?“ Würdet ihr so einen Traum auch als Mut machend ansehen? Würden wir überhaupt begreifen, dass Gott redet? Denkt ihr, dass Gott heute auch so reden kann? <p>4. Abschluss: Mutmacher 8'</p>	<p>Bibel aufschlagen und lesen lassen</p> <p>Bild kopieren oder für jeden T sichtbar dabei haben</p> <p>Es sind viele verschiedene Wahrnehmungen möglich.</p>						
<p>Suche dir aus dem Text in 1. Mose 28, 13–15 eine Wendung heraus, die du für dein Leben am meisten gebrauchen kannst.</p> <p>Schreibe den gewählten Satz möglichst groß als „Mutmacher“ auf ein A4-Blatt.</p> <p>Du kannst das Blatt auch fantasievoll gestalten.</p> <p>Wer fertig ist, heftet sein Blatt an die Wand.</p> <p>Wir hören oder singen gemeinsam den Kanon „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf“. (Findet sich z. B. auf „YouTube“.)</p>	<p>Bibel aufschlagen und lesen lassen. – T lesen nochmals für sich den Text in der Bibel.</p> <p>Viel Zeit: Es kann auch mit Wasserfarben gearbeitet werden.</p> <p>Wenig Zeit: Text nur mit Stiften schreiben. Lied/Kanon</p> <p>Gebet</p>						